

ERASMUS Erfahrungsbericht

Gastuniversität: Université de Poitiers, Frankreich

Studiengang: M.A. Kunstgeschichte

Auslandsaufenthalt (WiSe/SoSe + Jahr): Wintersemester 2023/24

I. Vor dem Auslandsaufenthalt

Bewerbungsphase

Ein ERASMUS-Aufenthalt in Frankreich stellt eine wunderbare Möglichkeit dar, sowohl die Sprachkenntnisse zu verbessern als auch die akademische Kultur einer anderen europäischen Uni von innen kennenzulernen. Die Bewerbung läuft unkompliziert: man soll lediglich die üblichen Bewerbungsunterlagen einreichen (Lebenslauf und Motivationsschreiben) und die Online-Bewerbung ausfüllen.

Die einzige Stadt in Frankreich, in der man als Student der Kunstgeschichte an Erasmus teilnehmen kann, ist Poitiers — daher fällt die Wahl der Gast-Uni sehr leicht, sofern man nach Frankreich möchte. Man soll nur aufpassen, dass man noch genug Module abschließen kann, daher würde ich empfehlen, Erasmus-Semester noch am Anfang des Masterstudiums einzuplanen.

Nach der Zusage

Vor dem Auslandsaufenthalt gibt es noch einige Punkte, die geklärt werden sollen, und zwar:

- die Anmeldung bei der Gast-Uni (März/April fürs WiSe)
- die Wohnungssuche (je früher desto besser)
- das Erstellen von Learning Agreement (je mehr Zeit man hier einplant umso besser, denn das LA muss noch geprüft und akzeptiert werden - sowohl von der Koordination in Marburg als auch in Poitiers).
- das Unterschreiben des Grant Agreement

WICHTIG: Wenn ihr im Master seid, dürft ihr keine Bachelor-Kurse belegen. Ansonsten: für die Kurse des Wintersemesters wählt ihr S1 oder S3, für die Kurse des Sommersemesters S2 oder S4:

Parcours Histoire de l'art, patrimoine et musées

Intitulé du cours	N°Semestre	n° UE	Niveau	Vol. Horaire	CM/TD	ECTS
<i>Patrimoine, institutions, droit des biens culturels, problématiques internationales</i>	S1	UE2	M1	24/24	CM/TD	6
<i>Ecrire sur l'art</i>	S1	UE2	M1	24	CM	3
<i>Histoire de l'art et patrimoine</i>	S1	UE3	M1	24/24	CM/TD	9
<i>Séminaire de recherche en Histoire de l'Art</i>	S2	UE2	M1	48	CM	6
<i>Histoire de l'Art et Musées</i>	S3	UE2	M2	24	CM	3
<i>Musées : conservation, restauration, régie des oeuvres, publics, expertise</i>	S3	UE3	M2	24	CM	3
<i>Gestion et valorisation du patrimoine, mécénat</i>	S4	UE2	M2	24	CM	3

Beispiel: Screenshot aus dem Vorlesungsverzeichnis der Uni Poitiers

M1 heißt das erste Jahr des Masterstudiums, M2 — das zweite. CM — Vorlesung, TD — Seminar.

Für ein Studium in Frankreich braucht man eigentlich das gleiche Sprachniveau wie in Deutschland — C1. Es wird zwar nicht gefordert (Uni Poitiers braucht keine Nachweise der Sprachkenntnisse), aber es ist nötig, um die Inhalte der Lehrveranstaltungen zu verstehen und bei den Prüfungen wiedergeben zu können. Ich hatte kurz vor der Abreise einen B2-Kurs bei uns am Sprachenzentrum gemacht. Es ist ein solides Niveau, und trotzdem hatte ich vor allem am Anfang große Schwierigkeiten, alles zu verstehen und fließend zu sprechen. Daher empfehle ich euch möglichst intensiv die Sprache noch hier vor Ort zu erlernen. Im Endeffekt werden eure Sprachkenntnisse sich aber im Laufe des Auslandssemesters so oder so verbessern — diese sollten keineswegs der Grund dafür sein, kein Erasmus-Semester zu machen.

Für die Anmeldung an der Gastuni musste ich das Fiche d'inscription aux cours sowie das Anmeldeformular (le formulaire d'inscription) ausfüllen. Diese habe ich per Mail an die Erasmus-Koordinatorin des International Office in Poitiers geschickt. Ab September 2023 ist Céline Capillon dafür zuständig. Die Anmeldung erfolgte bei mir erst im Juni, es hat also etwas Zeit.

II. Im Ausland

Unterkunft

Ich habe im Wohnheim Cité Marie Curie in einem Einzelzimmer (chambre 3 fonctions) gewohnt. Es hat mir monatlich 236€ gekostet. Solche Zimmer sind klein und man muss die Küche teilen, aber mir hat es gereicht. Es gibt auch Apartments, die 100€ mehr kosten, aber über eine eigene Küche verfügen. Wäre ich für ein Jahr geblieben, wäre es sicherlich eine bequemere Option.

Die Bewerbung fürs Zimmer war richtig kompliziert. CROUS (französisches Studentenwerk) brauchte spezifische Unterlagen in kürzester Zeit, sonst wäre die Reservierung annulliert. Man musste ein Dossier ausfüllen, ein Haufen unterlagen einreichen, Versicherungen abschließen. Immerhin alles digitalisiert, sodass ich die meiste Arbeit noch in Deutschland erledigen konnte.

Insgesamt kann ich aber sagen, dass Studentenwohnheime schon eine gute Option sind, gerade weil die Bewerbung so automatisiert und digital abläuft, ohne dass man ein riesiges Motivationsschreiben dem Vermieter schicken muss. Cité Marie Curie ist 20-25 Min zu Fuß von der Altstadt entfernt, mit dem Bus sind es nur noch 10 Min.

Sprache

Leider konnte ich mich nicht für einen kostenlosen Sprachkurs anmelden. Es gibt lediglich 25 Plätze und man muss sich früh genug anmelden (Anfang September). Informiert euch daher am besten direkt beim Sprachenzentrum (CFLE <https://cfle.univ-poitiers.fr/en/centre-de-franncais-langue-etrangere/>).

Studium an der Gasthochschule

Bei allen Fragen zum Studium konnte ich mich anfangs an Mme Capillon wenden. Sie war sehr hilfreich und hat mir erklärt, wie das Ganze abläuft. Ansonsten sieht man den Ort und die Zeit der Lehrveranstaltungen auf der Plattform ENT (<https://ent.univ-poitiers.fr/>): Mon bureau → Emploi du temps. Als Erasmus-Student wird man von dem International Office für die Kurse angemeldet, daher muss man vor Ort eigentlich nichts mehr machen, nur direkt zu den Kursen hingehen.

Das Studium fiel mir anfangs schwer. Zum einen lag es an den Sprachkenntnissen, zum anderen daran, dass eine Lehrveranstaltung nicht 1,5 sondern 2 Std. dauert. Häufig hat man 2 oder 3 Kurse nacheinander ohne Pause. Es ist auf jeden Fall sehr intensiv und am Ende hat man so oder so fast keine Konzentrationskapazitäten mehr. Sobald ich mich aber etwas daran gewöhnt habe, wurde es besser. Die Inhalte sind sehr spannend und haben einen anderen Schwerpunkt als die KuGe in Marburg. Ich besuchte Veranstaltungen zum Thema Kulturerbe und Geschichte der Museen und anderen kulturellen Einrichtungen in Frankreich. Das Wissen, das ich von dort mitgenommen habe, wird auf jeden Fall sehr nützlich sein, gerade im Hinblick auf das berufliche Leben. So hatten wir in einer Vorlesung die Mitarbeiterin der graphischen Sammlung der Bibliothèque nationale de France zu Gast. Sie hat uns eine kleine Einführung in die Vorgänge ihrer Arbeit gemacht und erklärt, wie man am besten Druckgraphiken inventarisiert, transportiert, sie vor Licht, Feuchtigkeit und sonstigen Einflüssen schützt usw. Solches praktisches Wissen bekommt man in keinem Seminar in Marburg.

Die Kommilitonen und Kommilitoninnen, sowie auch die Dozenten und Dozentinnen, waren sehr freundlich und hilfsbereit. Es war überhaupt nicht schwer in Kontakt zu kommen. Ich konnte einige Freundschaften schließen und hatte eine richtig schöne Zeit an der Uni. Aber auch abgesehen von der Uni, lernt man durch Erasmus sehr viele Menschen aus der ganzen Welt kennen. Die Organisation ESN organisiert viele Events und Ausflüge, sodass man immer die Möglichkeit hat, Leute zu treffen.

Was die Prüfungen angeht, so musste ich für eine Vorlesung oder ein Seminar mehrere Prüfungen ablegen. Insgesamt waren es 3 Klausuren, zwei mündliche Prüfungen und vier schriftliche Produktionen für 5 Lehrveranstaltungen. Bei einem Kurs musste ich zwei (kleine) Hausarbeiten für 3 ECTS schreiben. Das ist vom Aufwand her überhaupt nicht vergleichbar mit Marburg. Darauf muss man sich einfach vorbereiten und loslegen. Im Endeffekt lernt man aber auch viel und vergisst es nicht so schnell.

Alltag und Freizeit

Zum Einkaufen bin ich immer zum E.Leclerc oder zum Aldi gegangen. In Poitiers gibt es auch die bekannten Lidl und Netto, aber auch Supermärkte wie Carrefour City und Monoprix (etwas teurer).

Die Region Poitou-Charentes ist richtig hübsch. Ich war in Chauvigny, Lusignan und Angoulême — alles sehr schöne Städte und sehr empfehlenswert, vor allem in Bezug auf die Architektur und Kulturerbe. Aber auch Poitiers ist richtig spannend: es gibt sehr viele Kirchen und eine davon (Baptistère Saint-Jean de Poitiers) stammt sogar aus dem 4. Jahrhundert und ist der älteste christliche Bau in Frankreich! Es lohnt sich auch, an den Exkursionen der bereits erwähnten Organisation ESN teilzunehmen: in diesem Semester reisten sie nach Chauvigny, Niort, La Rochelle und viele anderen Städte.

Ansonsten hat Poitiers auch viel an Freizeitangebot zu bieten: das Kino, Konzerte und sonstige kulturellen Veranstaltungen gibt es immer.

III. Nach der Rückkehr („Fazit“)

Abschließend lässt sich sagen, dass ein ERASMUS-Aufenthalt in Poitiers meinen Horizont enorm erweitert hat. Das klingt zwar banal, und dennoch ist ein längerer Aufenthalt im Ausland immer sehr prägend für die persönliche Entwicklung. Nur durch das Verlassen der gewöhnlichen und schönen Umgebung in Marburg konnte ich wirklich neue Erkenntnisse über mich selbst und über mein Studium in Marburg gewinnen. Das Überwinden der Hürden gibt einem am Ende auch ein sehr schönes

Gefühl, denn man weiß einfach: egal was kommt, man schafft das! Und das motiviert sehr für das weitere Studium in Marburg, aber auch fürs „Leben danach“. Auch wenn man sich am Anfang einsam fühlt, wird es nach ein Paar Wochen besser. Auch Freunde und Familie sind immer da, man kann schließlich jeden Tag telefonieren oder skypen. Ich bin sehr dankbar für diese Möglichkeit und wünsche jedem und jeder von euch, dass ihr diese Chance nutzt und davon profitiert.

Folgende Tipps würde ich an die nächste ERASMUS-Generation weitergeben:

- überlegt nicht, macht es einfach! Nichts kann euer Französisch nachhaltiger verbessern als das Leben in Frankreich.

- spart Geld, und zwar mindestens 1500€. Die erste Rate des Mobiltätzuschusses kam bei mir am 12.10. an, nach einem Monat des Lebens in Poitiers. Meine Mails an das International Office der Uni Marburg wurden einfach wochenlang nicht beantwortet.

Es muss euch bewusst sein, dass ihr euch die Kaution, die Miete und alle notwendigen Utensilien bereits im ersten Monat leisten können müsst! Das Zimmer des Studentenwohnheims ist zwar möbliert, aber leer (keine Decke, kein Kissen, kein Wasserkocher, keine Pfanne, kein Topf, kein LAN-Kabel fürs Internet — das alles müsst ihr euch selbst besorgen).

- reist so viel wie möglich! Nehmt teil an Ausflügen von ESN Poitiers oder organisiert was selbst. Nantes, La Rochelle, Bordeaux, Tours, Angers — die Anreise dauert nur ein paar Stunden und kostet nicht so viel wie die Bahn in Deutschland.

Bonus! Ein Paar Eindrücke aus Poitiers ☺



Hôtel de Ville



Le tour Maubergeon



Notre Dame la Grande



Hôtel Fumé